

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

22.2.1806 (Nr. 31)

Carl Zuber

Sonnabends

18



Zeitung.

den 22 Februar.

06.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Handschreiben Kaiser Franz an de Grafen von Colloredo. Nachrichten aus der Türkei. Regensburg. Nürnberg. Frankfurt. Hanau; Russische Kriegszurüstungen. Nancy; Rückreise des Herrn Grafen v. Haugwitz. Amsterdam; Verbrannte Schiffe mit Ladungen. Das Cap der guten Hoffnung ist noch in Holländischen Händen. London. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien, vom 8 F. b.

Se. Maj. haben Ihrem Kabinetminister und Oberstkämmerer, Grafen Colloredo, auf sein Ansuchen die Entlassung von diesen beiden Stellen in Gnaden bewilliget, und zum Beweise Ihrer Zustimmung über seine lange dem ganzen Erzhaufe und Seine Person geleisteten Dienste folgendes Handschreiben an ihn erlassen: Lieber Graf Colloredo! Nachdem Sie bei Mir die Entlassung von der Stelle eines Kabinetministers und Oberstkämmerers angesucht haben, und dadurch Ihrer Gemahlin zur Pflicht geworden ist, ihrer Stelle zu entsagen, so ertheile Ich Ihnen bei dieser Gelegenheit mit Vergnügen die Versicherung, daß Ich die von Ihnen dem Staate und Mir und die von der Gräfin in Erziehung Meiner geliebten Tochter geleisteten Dienste vollkommen erkenne, und daß Ich jede Gelegenheit benutzen werde, um der Welt zu beweisen, daß Ich nie den Erzieher, den Freund und getreuen Diener vergessen könne. Nehmen Sie diese Versicherung zu Ihrer und Ihrer Gemahlin vollkommenen Veruhigung, und als einen Beweis der Gesinnungen an, mit welchen Ich bin u. — Der an die Stelle des Grafen von Colloredo zum Obrstkämmerer ernannte bisherige bevollmäch-

tigte landesfürstliche Hofkommissär, Graf von Werba, hat in dieser Eigenschaft am 5 d. den Eid der Treue in die Hände Sr. Majestät abgelegt. — Se. Maj. der Kaiser und König haben bei der Bekanntmachung der Bedingungen des zwischen Allerhöchstdenselben und Sr. Maj. dem Kaiser von Frankreich und König von Italien geschlossenen Friedenstraktats folgende Proklamation an die Unterthanen Höchstihrer sämtlichen Erbstaaten erlassen: Franz der Zweite u. c. Ich habe Meinen guten und treuen Völkern den Frieden gegeben. Meine Entschlüsse vereinigten sich mit ihren Wünschen. Ich entsage den Hoffnungen auf den Wechsel des Glückes, um mit Schnelligkeit die Gefahren und die Leiden zu entfernen, welchen Meine blühendsten Staaten, und selbst das Herz der Monarchie, Meine Haupt- und Residenzstadt, preisgegeben waren. Die Opfer sind groß, schwer rissen sie sich von Meinem Herzen los; aber es galt das Wohl, das häusliche und bürgerliche Glück von Millionen, und Ich brachte diese Opfer. Die Segnungen, welche die Rückkehr der Ruhe Meinen Völkern verspricht, sind Mein Ersatz. Ich kenne kein anderes Glück, als das Glück dieser Völker, keinen höhern Ruhm, als Vater dieser Völker zu seyn, die an Biedersinn, an fester unerschütterlicher Treue, an

reiner Liebe zu ihrem Monarchen und ihrem Vaterlande keiner Nation Europa's nachsehen; sie haben durch diesen schönen Nationalcharakter selbst dem Feinde eine unwillkürliche Achtung abgezwungen; in Meinem Herzen aber haben sie ein Denkmahl gestiftet, welches keine Zeit zerstören wird.

Mit Würdigung bin Ich in Meine Residenz, in den Kreis der wiederherstehenden, achtungswürdigen Bürger und Bewohner derselben und zu den Glückseligsten Meiner Bestimmung zurückgekehrt. Die Wunden, welche der Krieg schlug, sind tief; nur Jahre können hinreichen, sie ganz zu heilen, und den Druck von Leiden zu verwischen, welche aus diesem unglücklichen Zeitraum hervorgiengen. Die Staatsverwaltung hat mehr als jemals große schwere Pflichten zu erfüllen, und sie wird sie erfüllen. Aber sie hat auch mehr als jemals die höchsten Rechte auf die Mitwirkung aller Volksklassen zu dem wohlthätigen Zweck: die innern Staatskräfte durch Verbreitung der wahren Geisteskultur, durch Belebung der National-Industrie in allen ihren Zweigen, durch Wiederherstellung des öffentlichen Credits zu erhöhen, und dadurch die Monarchie auf jeder Stufe zu erhalten, welche sie bisher selbst bey wechselnden Schicksalen unter den Staaten Europa's behauptete. Jeder Augenblick Meines Lebens sey diesem Zweck, sey der Erhöhung der Wohlfahrt der edlen und armen Völker geweiht, welche Mir theuer sind, wie Kinder Meines Herzens. Durch das wechselseitige Band des festesten Vertrauens und der innigsten Liebe mit Meinem Unterthanen verbunden, werde Ich nur dann erst glauben, Meinem Herzen als Fürst und Vater genug gethan zu haben, wenn Oesterreichs Flor fest gegründet, wenn vergessen ist, was seine Bürger litten, und nur das Andenken an Meine Opfer, an ihre Treue, und an ihre hohe unerschütterliche Vaterlandsliebe noch lebt.

Wien, vom 12. Febr.

Die heutige Hofzeitung enthält folgende Nachrichten aus der Turkey. Die hohe Pforte zieht gegenwärtig ein großes Truppenkorps in der Gegend von Sophia zusammen, welches der Unternehmung wider die Serbischen Insurgenten den Ausschlag geben soll. Bey Bender und Ismail sammeln sich sehr beträchtliche Reserven.

In Egypten sind neuerdings blutige Auftritte zwischen den Beys und den türkischen Truppen, die der Kaimakan der Pforte, Mehmed Aly, wider sie sandte, in den obern Nilgegenden vorgefallen. Ein ansehnlicher Theil der darunter befindlichen Abgänger, denen seit geraumer Zeit ihr Sold nicht bezahlt wurde, ist sogar zu ihnen übergegangen.

Seit der Eroberung der heiligen Stadt Medina, machen die Wechabiten neue, wenn schon nicht so rasche, doch wichtige Fortschritte; noch immer beunruhigen sie Mekka und die bedeutendste Besetzung am östlichen Ufer des rothen Meers, Sudda ist in größter Gefahr.

Am 8. Jan. nahm der Großsultan, und am 9. der Großvezier den alle Jahre nach dem Beyramsfest gewöhnlichen Augenschein des Arsenal's und der Werften, wo eben 4 Zweckdecker von 74 Kanonen, 3 Fregatten und mehrere Kriegskorvetten im Bau sind.

Aus der Bucht von Bujukdere sind neulich mehrere von Sebastopol und Odessa kommende bewaffnete Fahrzeuge mit russisch-kais.lichen Truppen nach Korffa abgegangen.

Der Großherr hat den Kaufmann Anton Ghirardi zum General-Consul bey dem König beyder Sicilien ernannt, der König von Spanien hingegen den Hrn. v. Hervos, Schwiegervater des Marschalls Düroc, zu seinem Gesandten in Constantinopel.

Regensburg, vom 13. Febr.

Auch die Division des Gen. Mortier, welcher vorgestern selbst hier war, zieht an unsrer Stadt vorüber. Sie besteht aus 14,300 Mann und mehreren tausend Pferden. Die marschirenden Kolonnen sind zwischen 3 und 4 tausend Mann stark. Sie treffen zu Pfatter vom 16. bis an immer jeden andern Tag ein.

Die beiden Französischen Divisionen Gazan und Mortier sollen einstweilen in die Oberpfalz zu stehen kommen.

Nürnberg, vom 16. Febr.

Den Domestiken des Herzogs Albert von Sachsen-Teichen, in dessen Palast zu Wien Prinz Murat logirte, hinterließ derselbe bey seiner Abreise 8000 fl. Douceurgeld.

Frankfurt, vom 17. Febr.

Dem Vernehmen nach, hat die Division Leval

Gleichfalls Befehl erhalten, auf das rechte Rheinufer zu marschiren, und sich an das Augereau'sche Armeekorps anzuschließen.

Das Armeekorps des Marschall Bernadotte hat in der Oberpfalz und dem Eichstädtischen halt gemacht.

Die batavische Truppendivision unter Gen. Dumoureau, seit einigen Tagen hier durchmarschirt ist, um die auf dem rechten Mainufer Kantonnirungsquartiere zu beziehen, macht nun auch einen Theil des 7. Armeekorps unter den Befehlen des M. Angereau aus.

Hanau, vom 18 Febr.

Für heute ist wieder eine Abtheilung franz. Kavallerie in den Ortschaften am Main in unsrer Nachbarschaft angesagt, die diesen Abend eintreffen soll.

Die Preßburger Zeitung giebt Nachrichten aus Lemberg vom 26. Jan. wornach alle russ. Truppen, die auf dem Rückmarsche aus Mähren waren, Befehl bekommen haben, auf der Gränze halt zu machen. Nach Briefen aus Warschau, wird hinzugesetzt, sind neuerdings Befehle für die Zusammenziehung einer Armee von 180,000 M. in der dortigen Gegend gegeben worden. Zu Elisabethburg, wo das beträchtliche russ. Zeughaus sich befindet, arbeitet man Tag und Nacht an Kriegsgeräthschaften u. — In frühern Nachrichten aus Lemberg heißt es, die Russen hätten bei Praga nächst Warschau, jenseits der Weichsel, Verschanzungen angelegt, und sie mit schwerem Geschütz besetzt. In den nemlichen Nachrichten wird versichert, die Generale Buxhöden und Berg, wovon ersterer nach den franz. Bulletins tod, und letzterer gefangen seyn sollte, befänden sich zu Lemberg, und die zurückmarschirende russ. Armee belaufe sich noch auf 82,000 Mann.

Frankreich.

Nancy, vom 16 Febr.

Der Hr. Graf von Haugwitz ist auf der Rückreise von Paris nach Deutschland hier durchpassirt; auch Graf & Rouiere, ein franz., nach Berlin, und ein preuß., nach Paris bestimmt, hier durchgeeißt.

Holland.

Amsterdam, vom 7 Febr.

Der Schiffspatron G. J. Eden, welcher das preussische Schiff, Het Bawaaren, von Lissabon hierhin bringen sollte, schreibt aus Rochefort, unterm 20. Jan. daß sein Schiff, so wie mehrere andere, die die Rocheforter Eskadre zu Ende des vorigen Jahrs auf ihrem Kreuzzug antraf, verbrannt worden sey. Der Kommandant der Eskadre habe ihn aber durch ein Zertifikat bezeugt, seine Papiere seyen in Ordnung, und er könne Entschädigung fordern. Besagter Schiffspatron fügt hinzu, es sey zu Rochefort eine Commission vom franz. Gouvernement niedergesetzt worden, bei welcher man seine Reklamationen wegen verbrannter Schiffe und Ladungen anzubringen habe. Auch war zu Rochefort ein Schreiben des preuß. Gesandten angekommen, worin derselbe die Zusicherung gibt, daß das franz. Gouvernement allen Schaden vergüten werde.

Mehrere amerikanische Schiffe mit reichen Ladungen und ostindischen Artikeln sind hier angekommen.

Das Gerücht gieng hier seit einigen Tagen, daß das Borgebirg der guten Hoffnung von den Engländern genommen sey. Indessen behauptet man heute, von daher Briefe vom 15. Nov. zu haben, an welchem Tag die Kolonie noch in holl. Händen, und in gutem Stand sich befand.

Man versichert, der Viceadmiral Hartsink habe sich von den moluckischen Inseln nach Batavia begeben.

England.

London, vom 7. Febr.

Lord Castlereagh brachte am 1. eine königl. Botschaft in das Unterhaus, worinn dem Hause empfohlen wird, folgende Pensionen festzusetzen: 2000 Pf. St. jährl. für die Wittve des verstorbenen Nelson auf Lebenszeit, 2000 Pf. St. jährlich für Lord Collingwood und seine nächsten zwey Leibeserben, und 2000 Pf. St. jährlich für Sir Richard Strachan auf Lebenszeit. Am 3. trug Lord Castlereagh, nach einer enthusiastischen Lobrede auf den verstorbenen Marquis Cornwallis, auf eine Adresse an den König an, um ihn zu ersuchen, daß er zur Errichtung eines Monuments in der St. Pauls-Kirche zu London zu Ehren dieses verdienten

Gen. und Staatsmannes Befehl gebe. Hr. Cartwright trug auf die Bezahlung der Schulden des Hrn. Pitt aus dem öffentlichen Schatz an, und gab die Summe von 40,000 Pf. St. als den Betrag dieser Schulden an. Alle diese Anträge wurden bewilligt.

Lord Melville ist gefährlich krank.

Die Kalkutta-Zeitung vom 5. Sept. erwähnt einer kurzen Aktion unsrer Ostindienflotte mit Adm. Linois Eskadre. Am 6. Aug. im 29. Gr. Breite und 81. Gr. Länge begegnete die überwähnte Flotte, aus 8 Regiserschiffen bestehend, unter Konvoy des Blenheim und Ganges, den feindlichen Schiffen Marengo und Belle-Poule, nebst einer Prise von 800 Tonnen, welche sogleich von ihnen fortgeschickt ward. Der Marengo gieng auf den Konvoy des Blenheim, und feuerte nebst der Belle-Poule auf dieselbe ohngefähr 20 Minuten, worauf die franz. Schiffe sich entfernten, doch beinahe den ganzen Tag im Gesicht blieben.

Die amerikanischen Zeitungen bis zum 9. Jan. sind eingelaufen. Sie enthalten die bittersten Klagen über die Störung des amerikanischen Handels durch die Wegnahme der amerikanischen Schiffe von engl. Kreuzern. Die Kaufleute von Newyork haben deswegen ein Memorial an den Präsidenten des Kongresses überreicht. Die amerikanischen Häfen und Forts werden ausgebessert, 250,000 Thlr. sind zum Bau von Kanonenböden, und 660,000 Thlr. zur Erbauung von 6 Linien Schiffen bewilligt. Die Amerikaner klagen indessen eben so heftig über die Kapereien der französischen, spanischen und haitischen Kreuzer.

Die Newyorker Zeitung vom 6. Jan. meldet, daß die kleine Insel Aruva, welche 30 engl. Meilen von Curacao entfernt ist, und den Engländern igt zugehört, durch eine holl. Schaluppe genommen worden, und 8 spanische Prisen derselben dadurch in die Hände gefallen seyen. Eine spanische Prise, 20,000 Pf. St. an Werth, wurde durch ein armirtes britt. Schiff weggebracht, nachdem die Schaluppe es 2 Stunden vergebens beschossen hatte.

Vermischte Nachrichten.

Man hat zuverlässige Nachricht, daß zwischen den Höfen von Frankreich und Neapel an der Errichtung eines Friedenstraktates gearbeitet wird. — Das Janu-

arskük des politischen Journals von Hamburg versichert mit voller Gewißheit, daß Frankreich in einer ganz neuen Konvention die Integrität des türkischen Gebietes garantirt habe.

Carlsruhe. (Versteigerung.) Auf den 26ten dieses Monats, wird mit der Versteigerung des abgehölzten Außerker-Walds ohnfern dem Rippurrer Thor, und zwar halb Morgenweise, der Anfang auf dem Platz selbst gemacht werden.

Denen Steigerungs Liebhabern dienet hiermit zur Nachricht, daß man 6 bis 12 jährige Zieler, jedoch gegen Verzinsung des Kaufschillings zu 5 ProCent einräumen wird. Carlsruhe den 12 Febr. 1806.

Oberforstamt.

Carlsruhe. (Versteigerung.) Auf den 5 des künftigen Monats März, werden in dem Wilsferdinger Gemeinds Wald, 122 Stämme Eichen, wovon der größte Thel zum bauen tauglich ist, an den Meistbietenden öffentl. versteigert werden. Carlsruhe d. 20 Febr. 1806.

Oberforstamt.

Carlsruhe. (Schulden-Liquidation.) Wer etwas an die verstorbene Johannes Jammerthalische Eheleute von Hochstetten zu fordern hat, solle sich Mittwochs den 26 dieses bei Verlust der Forderung unter Mitbringung der Beweisurkunden vor dem Theilungscommissariat in Hochstetten einfinden. Verordnet Carlsruhe bei Oberamt den 1 Febr. 1806.

Schliengen. (Schuldenliquidation.) Alle diejenigen, welche an den in Gannt gerathenen Sebastian Kurz von Nuggen etwas zu fordern haben, sind hiemit vorgeladen, bei der auf den 6ten März dieses Jahrs angestellten Liquidations- und Prioritäts-Verhandlung mit den Beweis-urkunden um so gewisser in dem Gemeinwirthshaus zu Nuggen sich einzufinden, als sie im Fall des Ausbleibens zu gewärtigen haben, von der vorhandenen Ganntmasse keine Bezahlung zu erhalten. Signatum Schliengen den 4 Febr. 1806.

Kursfürstlich Badisches Oberamt Badenweiler
alda